

FORSCHUNG LIVE – IN GRAUBÜNDEN



Junger Forscher bei der Analyse der Glarner Hauptüberschiebung auf 2500 Meter ü. M. Bild zVg

Wie entstehen eigentlich unsere Berge?

■ Von Thomas Buckingham, Unesco-Welterbe Tektonikarena Sardona

Das Wissenschaftsfestival «Forschung live» vom 20. Juni 2015 in Davos lädt zum Entdecken, Mitmachen und Tüfteln ein. Unter anderem stellen die Geologen und Geoguides Sardona aus dem Unesco-Welterbe Tektonikarena Sardona spannende Aktivitäten rund um die Entstehung der Berge vor.

Welcher Stein ist das?

Wollten Sie schon immer mal ohne Fachchinesisch erfahren wie unsere Alpen entstanden sind?

Tauchen Sie ein in die spannenden Aktivitäten rund um unsere Berge und bringen Sie eigene Gesteine zur Bestimmung mit. Idealerweise wissen Sie ungefähr, woher der Stein kommt. Erfahren Sie mehr über den geologischen Untergrund und die Naturgefahrensituation Ihres Wohnorts oder Arbeitswegs. Wir zeigen Ihnen auch, wie Gesteine unter dem Mikroskop aussehen. Sie werden staunen!

Grand Canyon in Graubünden?

Die Tektonikarena Sardona ist ein mit dem Grand Canyon vergleichbares Naturmonument im Bündnerland. Das 330 km² grosse Gebiet nördlich von Flims-Laax wurde 2008 von der Unesco in die Liste der Weltnaturerben aufgenommen und hat somit die höchste internationale Auszeichnung erhalten, die einem Naturgebiet zugesprochen werden kann. Im Unesco-Welterbe Tektonikarena Sardona forschen Geologen seit über 200 Jahren an der Frage, wie Berge überhaupt entstehen. Das Gebiet eignet sich besonders gut dazu, da die Gesteine, Strukturen und Oberflächenformen hier einzigartig gut sichtbar sind. Viele hundert Skizzen,

Karten, Publikationen und weitere Grundlagen sind bereits vorhanden – ein Eldorado für Forscher.

Vielseitige Forschung für unsere Zukunft

Neben dem erdwissenschaftlichen Fokus bearbeiten Forschende weitere naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche oder ökonomische Themen im Gebiet. Die Geschäftsstelle der Tektonikarena Sardona betreut und unterstützt Forschungsarbeiten mit Welterbe-Bezug in den unterschiedlichsten Forschungsfeldern. Ziel der Forschungstätigkeit und -koordination ist der langfristige Erhalt der vielseitigen Gebirgslandschaft, nicht nur für die Lokalbevölkerung, sondern für die ganze Menschheit. Aus jeder einzelnen Forschungsarbeit entstehen Einsichten, die zu einem besseren Verständnis der natürlichen Umwelt und ihrer Prozesse führen. Erst dadurch werden Zusammenhänge besser sichtbar, eine Grundlage, diese einzigartige Naturlandschaft schätzen zu lernen.

■ UNESCO-WELTERBE TEKTONIKARENA SARDONA

Die Tektonikarena Sardona wurde 2008 in die Unesco-Welterbe-Liste aufgenommen. Benannt ist das Gebiet nach dem Piz Sardona, dem Berg im Grenzgebiet der Kantone St. Gallen, Glarus und Graubünden. Im Gebiet wurden wesentliche Erkenntnisse über die Entstehung von Gebirgen auf der Erde gewonnen. Noch heute wird hier zu diesen Themen geforscht.

www.unesco-sardona.ch

■ HINWEIS

«Forschung live» erleben mit der kostenlosen App «Science Guide». Link zum Download auf www.gsgr.ch.